



Fr, 4.10.2019 –

So, 6.10.2019

Heidelberg

www.lcoy.de

Information zur LCOY – Junge Klimakonferenz Deutschland

Die erste Local Conference of Youth (LCOY) Deutschland, eine Konferenz rund um Klima- und Nachhaltigkeitsthemen, wird vom 4. bis zum 6. Oktober 2019 in Heidelberg stattfinden. Diese „Junge Klimakonferenz Deutschland“ wird von jungen Leuten für junge Leute im Alter von 16 bis ca. 30 Jahren organisiert. Wir hoffen, auf unserer Konferenz etwa 350 – 500 junge Teilnehmende aus ganz Deutschland zusammenzubringen und mit der Konferenz einen Ort des Austauschs, der Vernetzung und des gemeinsamen Lernens zu schaffen.

LCOYs sind Jugendkonferenzen, die als Veranstaltungen von YOUNGO, der offiziellen Jugendvertretung bei den Verhandlungen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, kurz UNFCCC) anerkannt sind. Sie finden seit dem Jahr 2015 statt und stellen eine regionale bzw. nationale Version der globalen Conference of Youth (COY) dar.

COYs sind Jugendklimakonferenzen, die seit dem Jahr 2005 jährlich unmittelbar vor der UNFCCC Conference of the Parties (COP), der jährlichen UN-Klimakonferenz, stattfinden. Auf diesen Jugendklimakonferenzen treffen sich seither jedes Jahr junge Menschen, internationale und regionale Jugend-NGOs sowie zivilgesellschaftliche Akteure, um über den Klimawandel zu diskutieren, sich zu vernetzen, gemeinsam zu lernen, sich für das Klima einzusetzen, sich auf die UN-Klimakonferenzen vorzubereiten und die Stimme junger Menschen dort lauter werden zu lassen.

Auch dieses Jahr werden in vielen Ländern weltweit wieder LCOYs stattfinden und wir finden es wichtig, dass auch Deutschland dabei ist.

Wir Initiator*innen und Organisator*innen der Konferenz, die sich Anfang des Jahres zusammengefunden haben, möchten mit dieser Konferenz folgende Ziele erreichen:

Bei den Teilnehmenden soll eine solide Wissensbasis aufgebaut werden, um sie dadurch zu befähigen, dieses Wissen weiterzugeben. So soll mehr Bewusstsein für die Problematik der Klimakrise mit ihren vielen Aspekten geschaffen werden, indem junge Menschen zu Multiplikator*innen werden. Zudem wollen wir mehr Verständnis für die Prozesse, Probleme und Chancen der internationalen Klimapolitik schaffen.

In diesem Kontext wollen wir vielversprechende Lösungsansätze diskutieren, die von der Gesellschaft angestoßen und gefordert werden können, aber „von oben“ – also beispielsweise über eine Klimagesetzgebung – durchgesetzt werden müssen. Gleichzeitig wollen wir nicht aus dem Blick verlieren, was „von unten“ erreicht werden kann: Wir werden überlegen,

wie jede*r Teilnehmende durch den eigenen Lebensstil, durch Berufswahl, (ehrenamtliches) Engagement oder Aktivismus einen individuellen Beitrag dazu leisten kann, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur unter 1,5 °C zu halten.

Bei alledem wollen wir jungen Menschen Vernetzung auf Augenhöhe ermöglichen und dadurch das Potential junger Bewegungen ausbauen.

Diesen Zielen entsprechend gliedert sich das Wochenende in drei große Themenblöcke:

1. Was ist der (menschengemachte) Klimawandel? Wie ist er zu erklären? Woran lässt er sich festmachen? Wieso ist er überhaupt ein Problem?
2. Wie reagieren Deutschland und die Weltgemeinschaft auf die Klimakrise? Welche politischen und diplomatischen Mittel stehen zur Verfügung?
3. Was kann das Individuum zur Lösung der Probleme beitragen? Wie sieht ein klimafreundlicher Lebensstil aus? Wo kann man sich engagieren?

Die Programmpunkte, die sowohl externe Referierende als auch Teilnehmende beitragen, werden unterschiedlicher Art sein: Von Vorträgen und Podiumsdiskussionen über Workshops und Planspielen hin zu offenen Gesprächszeiten und Kreativräumen wird für alle Teilnehmenden etwas dabei sein, das den persönlichen Interessen und Wissensständen entspricht. Die Programmbeiträge werden u.a. Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Digitalisierung, Mobilität, Wirtschaft, Klimapolitik, Menschenrechte und Aktivismus abdecken.

Nach der Konferenz werden wir eine Dokumentation veröffentlichen, in der Inhalte der Programmbeiträge wie auch Stellungnahmen, Äußerungen, Forderungen und Positionen von einzelnen Teilnehmenden abgebildet werden.

Am darauffolgenden Wochenende wird am 12.10. ein „Aktionstag“ stattfinden, an denen die Teilnehmenden in „ihren“ eigenen Städten und Dörfern Deutschlands mit Menschen vor Ort über die Konferenz und ihre Themen ins Gespräch kommen. Ziel dieses Formats ist es, auf lokaler Ebene und im eigenen Umkreis insbesondere mit denjenigen Menschen ins Gespräch kommen, die sich sonst weniger mit der Problematik Klimakrise beschäftigen. Über unsere Teilnehmenden als Multiplikator*innen kann so ganz Deutschland erreicht und die Botschaft der Konferenz verbreitet werden: Wir alle können etwas dazu beitragen, die Klimakrise zu bekämpfen!

Bei Fragen und Anmerkungen bitte an info@lcoy.de wenden.